

Macht nicht länger eine bloße Zuschauerin der grossen Begebenheiten bleiben dürfte, welche der Krieg gegen die franz. Republick veranlaßt. Das Petersburger und Londoner Cabinet erneuern ihre Bemühungen, auch Preussen dem System der kriegführenden Mächte geneigter zu machen. Man behauptet aber als gewiß, daß letztere Macht ihren mit der franz. Republick eingegangenen Verbindungen treu bleiben werde. — Aus Danzig wird gemeldet, daß die Preußl. Regierung von den Städten Danzig, Elbing, Königsberg und Memel 16000 Lasten Getreide unter gewissen Bedingungen auf 3 Termine; nämlich December, März und August in Bestellung genommen haben.

Maynstrom, den 11. Octbr.

Am 7ten dies. sind die Oesterreicher auf der linken Seite des Rheins nach Dürkheim, und von da bis Kaiserslautern vorgeückt; auch haben sie Alzen besetzt und sich einer grossen Strecke des Hundsrücks bemächtigt. Bey diesem Vorrücken kam es zu ernsthaften Gefechten, in welchen die Oesterreicher die Oberhand behielten. Den 9ten Nachmittags erstürmten die Kaiserlichen den St. Rochusberg bey Bingen, und rückten sodann in Bingen selbst ein, wo sie 2 Kanonen und 1 Haubitze eroberten.

### Fürst und Adel in Mingrelien\*).

Der Adel in Mingrelien hat über seine Unterthanen das Recht über Leben und Tod; er gehet mit ihnen um, wie er will. So nimmt der Edelmann seinen Bauern ohne Bedenken Weiber und Kinder, und verkauft

\*) Eine Provinz Asiens.

ste, oder macht sonst damit, was ihm beliebt. Jeder Bauer liefert seinem Herrn soviel Korn, Vieh und Wein, als er kann. Der Reichthum bestehet also in der Menge der Bauern, und wird darnach bestimmt. Ausserdem muß ein jeder Bauer seinen Herrn des Jahres einen, zwey oder drey Tage in Essen und Trinken frey halten; dieses gehet das ganze Jahr sofort, der Edelmann gehet von einem zu dem andern, frist seine Bauern auf; auch oft die Bauern eines andern, darüber unendliche Zänkeren entstehen, die nicht selten in offenbare Kriege ausbrechen. Der Fürst führt eben eine solche herumschweifende Lebensart, daher man fast keinen Tag wissen kann, wo er sich aufhält. Auf seiner Pilgrimschaft begleiten ihn seine ganze fürstliche Familie, Weiber, Kinder, Bediente und Gäste, wenn er dergleichen bey seinem Hoflager hat. Alles dieses macht einen beträchtlichen Zug aus, und wird dadurch noch vergrößert, daß alles Gepäcke, so er mit sich führet, von Männern und Weibern, die halbnackend gehen, zu Fuß auf den Köpfen und Schultern getragen wird. Die Mingrelier behaupten, daß dieß ihrem Fürsten weit mehr Ehre sey, als wenn sie ihm zu Pferde bedienten; sie könnten das letztere leicht, wegen der Menge Pferde, die sie haben. Bey dieser jährlichen Herumwanderung im Lande zieht der Fürst seinen Tribut selbst ein, und wo er keinen zu heben hat, bekommt er wenigstens ein Geschenk, zugleich entscheidet er auf dieser Reise die Streithändel. Man überreicht ihm die Klage im Vorbeygehen, und oft entscheidet er sogleich die Sache; oder er bestellt die Partheyen an den Ort, wo er sein Nachtlager halten will.

Räthsel.

W  
und  
we  
  
den  
fan  
Ja  
offe  
beh  
wie  
allh  
näch  
  
dies  
in  
gem  
  
geh  
  
welc  
Auch  
dien  
nis  
  
vorh  
Aug  
ges  
noch  
auff  
alsd  
werd  
ande  
Auch